

- Anlage 3 zur Niederschrift -



Thomas Thedens

Fraktionsvorsitzender

Rathausallee 50
22846 Norderstedt

Telefon: +49 40 641 53 23

Mobil: +49 177 48 32 123

E-Mail:

thedens@freiewaehler-norderstedt.de

fraktion@freiewaehler-norderstedt.de

Sitzung des
Stadtwerkeausschusses der
Stadt Norderstedt
Ausschussvorsitzender
Herr Uwe Matthes

-im Hause -

Norderstedt, 23.02.2022

Anfrage zur Netzstabilität in Norderstedt im Hinblick auf E-Mobilität und Wärmepumpen

Sehr geehrter Herr Matthes,

für die heutige Sitzung (23.02.2022) des Stadtwerkeausschusses hat unsere Fraktion folgende Fragen an die Stadtwerke, mit der Bitte um schriftliche Beantwortung:

Im Mobilitätsbereich werden immer mehr E-Fahrzeuge eingesetzt. Dafür braucht es Ladesäulen. Da stellt sich uns die Frage, wie viele Ladesäulen können wir in Norderstedt unter Berücksichtigung des aktuellen Strombedarfes und der Netzstabilität überhaupt in Betrieb nehmen? Hierzu unsere erste Frage:

Frage 1: Wie viele Ladesäulen sind für E-Mobilität in Norderstedt technisch überhaupt möglich?

Unser Stromnetz benötigt eine durchgehende Stabilität und hat dabei nur sehr geringe Schwankungstoleranzen. Werden diese nicht eingehalten, droht ein Stromausfall für mehrere Tage.

Deshalb würden wir gerne wissen, wie hoch der Anteil an zusätzlichen Stromkapazitäten in Norderstedt wäre, um diesen für E-Ladesäulen zur Verfügung zu stellen? Hierzu bitten wir, die Netzstabilität und den Strom, der für die bisherige Nutzung ohne E-Mobilität ohnehin benötigt wird zu berücksichtigen.

Daraus sollte sich dann die Zahl der an das Stromnetz zusätzlich anzuschließenden E-Säulen ergeben. Dabei wollen wir keine absolute Zahl haben, sondern es reicht uns eine „Größenordnung“. Beispiel: 500 bis 600, oder 7.000 bis 8.000, etc.

Mit diesen Angaben wäre eine politische Entscheidungsfindung erheblich einfacher, da wir dann wüssten, über welche Kapazitäten und Möglichkeiten wir überhaupt reden. Es macht keinen Sinn, eine Anzahl von X-Ladesäulen zu fordern, die z.B. unter Berücksichtigung der Netzstabilität gar nicht möglich sind.

Die Bundesregierung fördert zunächst bis 2025 massiv den Einsatz von Wärmepumpen in Wohngebäuden, bzw. den Austausch alter Heizungssysteme durch neue Wärmepumpen. Auch diese benötigen zusätzlichen Strom. Dazu unsere zweite Frage:

Frage 2: Welche Auswirkungen hätte der verstärkte Einsatz von Wärmepumpen für die Stabilität des Stromnetzes in Norderstedt?

Analog zu unserer ersten Frage würden wir auch hier gerne wissen, ob es aus Ihrer Sicht bei einer massiven Nutzung von Wärmepumpen in Gebäuden zu Engpässen bei der Stromversorgung führen könnte und womöglich auch die Netzstabilität negativ beeinflussen könnte?

Die Förderung der Bundesregierung zielt auch darauf ab, „alte“ Heizungssysteme durch „neue“ Wärmepumpen zu ersetzen. Gibt es hier ggf. schon Erfahrungswerte Ihrerseits, die Sie uns mitteilen können?

Wir bedanken uns schon jetzt für die Beantwortung unserer Fragen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Thedens
Fraktionsvorsitzender